

## **Die Streuobstwiese - ein Projekt des Bürgervereins**

Der Bürgerverein Eckmannshausen plant - mit Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein - die Neuanlage einer Streuobstwiese. So haben im November 2013 engagierte Vereinsmitglieder damit begonnen, auf zwei Wiesenflächen außerhalb des Ortes zunächst fünf Hochstämme der historischen Apfelsorten „Rote Sternrenette“, „Schöner von Nordhausen“, „Rheinischer Winterrambur“, „Schafsnase“, „Rheinischer Bohnapfel“ und außerdem eine „Mirabelle von Nancy“ zu pflanzen. Es folgen noch einige Wildobstbäume wie Speierling, mährische Eberesche, Wildapfel und Kornelkirsche. Die Aufstellung eines Wildbienenhotels und einer Anstanzstange für Mäusebussarde sind ebenfalls geplant. In Zukunft soll die Wiese noch um weitere alte Apfelsorten ergänzt werden.

In früheren Zeiten prägten die sogenannten „Streuobstwiesen“ das Landschaftsbild außerhalb vieler Ortschaften. Der Name Streuobstwiese hat wahrscheinlich seinen Ursprung darin, dass die Bäume „verstreut“ auf schwer zu bearbeitende Landschaftsteile, oft an Hänge, gepflanzt wurden. Die Flächen konnten dann außerdem noch als Weide genutzt werden. Andere Erklärungen beziehen sich auf das beim Mähen anfallende Gras - da qualitativ als Futter meist nicht so gut, so lieferte es doch noch Streu für die Ställe.

Hauptsächlich waren jedoch die im Herbst geernteten Früchte für die Bevölkerung eine willkommene und gesunde Ergänzung des Speiseplans.

Heute sind leider viele der Bestände überaltert, werden nicht mehr gepflegt oder sogar gerodet, sehr zum Leidwesen der Natur. Die Streuobstwiesen sind nämlich nicht nur als Obstlieferanten zu sehen, sondern auch als Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen und unter dem Aspekt der Artenvielfalt unbedingt erhaltenswert. So sind sie nicht nur Brutstätte vieler - auch seltener - Vogelarten, sondern geben auch unzähligen Insektenarten wie Wildbienen, Schmetterlingen und Käfern Unterschlupf und Nahrung. Mit fünftausend Tierarten zählen sie zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa.

Auch Honigbienen können nur mit genügend Futterpflanzen in der Umgebung ihres Stockes Nektar sammeln. Wer einmal an einem sonnigen Tag unter einem blühenden Apfelbaum gestanden hat, wird beeindruckt sein von dem „Getöse“ der summenden Bienen!

Wie wichtig Bienen, auch und gerade die Wildbienen, für die Bestäubung unserer eigenen „Futterpflanzen“ sind, nun, das ist wieder ein eigenes Thema...

Aber welche Argumente für die Streuobstwiesen gibt es noch im Hinblick auf die geernteten Früchte? Heute kann ich doch im Supermarkt billig und bequem jedes Obst zu fast jeder Jahreszeit kaufen!

Hier handelt es sich jedoch in der Regel um industriell erzeugte Produkte, die meistens entweder über weite Strecken transportiert oder lange in Kühlräumen gelagert wurden. Vom Chemikalieneinsatz gegen Schädlinge oder auch nur des guten Aussehens wegen wollen wir gar nicht erst reden. Gehandelt werden hier übrigens in der EU zehn bis fünfzehn Apfelsorten, deutsche Supermärkte bieten fünf bis sechs Sorten an, es gibt jedoch viertausendfünfhundert!

Unschätzbare Kulturgüter sind deshalb die Obstwiesen als „Gen-Pool“ der alten, an den Standort angepassten Sorten, die keinesfalls verloren gehen darf. Hier wächst Bio-Obst, regional erzeugt und garantiert unbehandelt vor unserer Haustür.

Ein Hinweis noch an Allergiker: In wissenschaftlichen Untersuchungen wurde festgestellt, dass alte Apfelsorten häufig viel besser vertragen werden. Das liegt am wesentlich höheren Gehalt an sekundären Pflanzenfarbstoffen, den sogenannten Polyphenolen. Diese wurden aus den modernen Sorten weitgehend weggezüchtet, haben jedoch sehr viele positive Eigenschaften für unsere Gesundheit und sollten in der Ernährung viel mehr Beachtung finden. Apfelsmus bereitet Allergikern ebenfalls keine Probleme, da die allergieauslösenden Eiweißstoffe beim Kochen zerstört werden und somit keine Beschwerden mehr auslösen können. Wohlschmeckendes Apfelsmus kann man aus Industrieobst allerdings nicht erwarten – es wird genauso langweilig und fade wie die Äpfel, aus denen es zubereitet wurde. Das gilt ebenso für Kuchen, Pfannkuchen, Säfte und alle anderen Apfelrezepte. Also hoffen und freuen wir uns auf gesundes Obst „aus unserer Region“!

Da die betroffenen Wiesen ohnehin schon seit Jahrzehnten von Schafen extensiv beweidet werden und dadurch - erfreulicherweise - bereits eine höhere Artenvielfalt aufweisen als überdüngte Flächen andernorts, werden die Streuobstwiesen für Eckmannshausen auch aus Naturschutz-Sicht in jedem Fall eine Bereicherung sein.